

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 294.

Halle, Mittwoch den 16. December
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Deutschland.

Koburg, d. 30. Nov. Morgen, als am Tage der Thronbesteigung des Hauses Braganza, werden die Ehepakten zwischen dem Prinzen Ferdinand von Sachsen-Koburg und der Königin Dona Maria von Portugal von Seiten des sächsischen Hauses ratifizirt sein, und noch an demselben Tage giebt der portugiesische Gesandte, Graf Lavradio, einen Ball, wozu 90 Personen eingeladen, und zur Bestreitung der Kosten 10,000 Gulden angewiesen sind. Morgen wird der Graf, als Repräsentant des portugiesischen Hofes, die Aufahrt bei seinem neuen Herrscher halten, wozu der Sitte gemäß 2 Wagen erfordert werden, welche in portugiesischen Farben geschmückt und jeder mit 6 isabellenfarbenen Pferden bespannt sind. Der Ball-Saal dagegen ist mit grüner und weißer (den sächsischen Farben) Seide drappirt, er stellt ein Zelt dar, dessen Spitze von den portugiesischen Kronen zusammengehalten wird. — Obgleich die Bedingungen der beiderseitigen Ehepakten noch nicht amtlich bekannt gemacht worden sind, so kann man doch die Wahrheit folgender Punkte vollständig verbürgen: 1) Der junge Prinz Ferdinand resignirt zum Vortheil seiner Geschwister einstweilen auf die Coharyschen Besitzungen (die Mutter des Prinzen ist eine geborne Prinzessin von Cohary) in Ungarn, da derselbe keine andere Unterthanen als portugiesische haben darf. 2) Er erhält den Titel: „Herzog von Braganza, Königl. Hoheit“ bis zu dem Augenblicke, wo ein Thronfolger da ist, dann erst wird er König von Portugal, darf jedoch nur mit der Königin vereint handeln. 3) Nach dem Tode der Königin tritt er als Vormund des Thronfolgers als alleiniger König auf. 4) Er erhält Zeitlebens eine Separat-Revenue von 25,000 Pfd. Sterling als Entschädigung für die unga-

rischen Besitzungen. 5) Es steht ihm frei, zu seiner Umgebung so viel Individuen mitzubringen, als er will; der Gehalt und die Pension derselben wird aus portugiesischer Kasse bestritten. — Die Konferenzen sind über alle Punkte beendet, und mit dem morgenden Tage werden die Bedingungen nach Lissabon zur Ratifikation befördert.

Vermischtes.

— Ein am 13. Oktbr. vom Kriegs-Gouverneur von Drenburg in der Nähe dieser Stadt veranstaltetes Pferderennen verdient eine besondere Erwähnung. Schon einige Tage vorher hatten sich eine Menge Kosaken, Kirgisen und Baschkiren eingefunden. Die zurückzulegende Strecke betrug $4\frac{1}{2}$ Werst. Der Schauplatz war gedrängt voll von Zuschauern zu Fuß, zu Pferde, in Wagen, Kaleschen und auf Droschken. Dem Rennen ging um 12 Uhr ein Mittagsmahl für die Steppen-Bewohner voran, zu welchem 20 Pferde und eben so viele Schafe, die gekocht, das Haupt-Material geliefert hatten. Man aß ohne Messer und Gabel und in großer Eile, um das Rennen früher zu beginnen; was man nicht verzehren konnte, steckte man für seine Hausgenossen in die weiten Taschen. Jetzt begann der Wettlauf; es liefen 150 kirgisische, tartarische, Baschkiren- und Kosaken-Pferde; die erwarteten Kalmücken-Pferde waren ausgeblieben. Die Reiter waren Knaben von 8 bis 12 Jahren; Sättel fehlten und die Pferde waren unbeschlagen. Zu bemerken ist, daß die Asiaten ihre Pferde zu den Rennen vorbereiten, indem sie sie sehr vorsichtig, nicht zu viel und nicht zu wenig am ganzen Körper abreiben, ihnen eine gewisse Zeit nichts zu fressen geben, und Nachts, besonders vor Sonnen-Aufgang, im Schritt und Trab umherreiten. Die Ge-

winne bestanden in Kameelen, seidenen, sammetnen und baumwollenen Kleidungsstücken u. s. w. Man mußte 4mal herumreiten (18 Werst oder 2½ deutsche Meilen). Es fanden 3 Abtheilungen im Rennen statt; in der ersten ward vom Sieger die genannte Strecke in 26 Min. 40 Sek., in der zweiten in 28 Min. 15 Sek. und in der dritten in 29 Min. 42 Sek. zurückgelegt. Zum Schluß liefen noch Kameele um die Wette, jedoch nur einmal, nämlich 4½ Werst, die der Sieger in 10 Min. 25 Sek. zurücklegte. Nach diesem belustigenden Schauspiel fand noch ein Feuerwerk statt, von dem die Kosaken und Baschkiren große Freunde sind. Die feine Welt ward in schönen Zelten auf das festlichste bewirthet.

— Das englische Schiff „Neva“, welches, mit 150 zur Deportation verurtheilten Frauenzimmern an Bord, von Cork nach Wandiemensland abgegangen war, ist am 13. Mai, ungefähr 90 Meilen von Kings-Island, an einer Klippe gescheitert und untergegangen. Nicht weniger als 226 Menschen fanden dabei ihren Tod in den Wellen. Nur 16 Personen ist es gelungen, Kings-Island zu erreichen, und von diesen starben bald darauf 7 an den Folgen der ausgestandenen Mühseligkeiten.

— Der Preis des Weizens ist jetzt in Nord-Amerika höher als in Schottland.

— Man schreibt aus Wien, d. 4. Dec. Gestern setzte im Hoftheater, nächst dem Kärntner Thor, ein Gauner das zahlreich anwesende Publikum in großen Schrecken und Verwirrung. Er schrie mitten in der Vorstellung, aus vollem Hals mehrmals Feuer. Unbeschreiblich war die Verwirrung und das Geschrei der flüchtigen Menge. Glücklicherweise befand sich von der kaiserlichen Familie Niemand im Theater. Der Urheber dieses falschen, für die Diebe wohl berechneten Gerüchts, wurde ergriffen. — Ein für wohlhabend geltender hiesiger Kaufmann hat vorgestern Abend seine schöne junge Frau, nachdem er mit ihr wie gewöhnlich allein zu Nacht gespeist, barbarisch ermordet und hierauf sich selbst erstochen. Die Diensthofen, sowie die Gerichtspersonen, welche eine Pfändung vornehmen wollten, fanden beide Eheleute todt. Es heißt, die Familie der Ermordeten habe sich geweigert gehabt, den Finanzen des Gatten aufzuhelfen.

Bekanntmachungen.

Auction.

Montag den 21. d. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, wird der Mobilien-Nachlaß der verstorbenen Bäckermeister Wölcke'schen Eheleute, bestehend in

goldenen Ringen, silbernen Löffeln, Meubles, Haus- und Küchengeräthe, Kleidungsstücke, Betten und Wäsche,

in dem Sterbehause No. 1605. hier am Leipziger Thore, gegen gleich baare Bezahlung gerichtlich verauktionirt werden.

Halle, den 15. December 1835.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Nothwendiger Verkauf
bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Commission zu Lauchstädt.

Die den Friedrich Wilhelm Seesessen Eheleuten zugehörigen Grundstücke, als:

A. das Schenkgut No. 8. Unterteutschenthal, an Haus, Hof, Eingebäuden, Garten und Zubehör, nebst den pertinentialiter dazu gehörigen zwei halben Hufen Landes in Unterteutschenthaler Flur,

zusammen abgeschätzt auf 3400 Thlr.;

B. Ein Viertellandes, wägend, in Unterteutschenthaler Flur,

abgeschätzt auf 530 Thlr., und

C. Eine halbe Hufe Landes, wägend, in Unterteutschenthaler Flur,

abgeschätzt auf 1080 Thlr.,

deren Taxe, Hypothekenschein, und resp. Hypothekensattese, in der Registratur einzusehen sind, sollen

am zwei und zwanzigsten März 1836,

früh 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zu Lauchstädt subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusiön, spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendige Subhastation zu Lützen.

Nachfolgende in Lützener Stadt und Flur belegene Grundstücke des Hutmakers Carl Christian Kursten zu Lützen,

1) das Wohnhaus Lützen No. 181. des Hypothekensbuchs, taxirt 220 Thlr.,

2) die Scheune Lützen No. 242. des Hypothekensbuchs, taxirt 200 Thlr.,

3) eine Viertel-Hufe Feldes in der Stadtmarte, taxirt 375 Thlr.,

4) eine Viertel-Hufe in der Großmarte, taxirt 210 Thlr.,

sollen in Folge nothwendiger Subhastation

auf den 12. Januar 1836

in unserm Geschäftslokale öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und werden Kauflustige und unbekannte Realprätendenten, letztere unter Androhung des Verlustes ihrer Rechte gegen den Erzieher, hiermit vorgeladen.

Hypothekenschein und Taxe können in unserm Geschäftslokale eingesehen werden.

Lützen, den 25. September 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Commission.
Knorr.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfest empfiehlt sich mit einer vorzüglich schönen Auswahl aller Gattungen von Etuis- und Taschenuhren zu den billigsten Preisen der Uhrmacher E. Kluge, am Markt No. 822,

Es geht alle Woche, Donnerstag und Freitag, eine englische Doppel-Chaise nach Wittenberg, Potsdam und Berlin, aus dem Gasthof zum goldenen Ring.

Fetten geräucherten Silber-Lachs empfing C. H. Nisek.

Sonnabend den 19. December ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren auf dem Alten Markte No. 495.

Lohnfuhrmann Schaaf.

Aecht Bairisch Bier wird außer dem Hause in Flaschen und auch in Krügen verkauft.

A. Zander.

Die Ausstellung von neuem Kinderspielzeug empfiehlt Keiling, Drechsler, Halle in der Schmeerstraße.

In Peters Verlags-Comptoir in Leipzig werden für das Jahr 1836 folgende Journale fortgesetzt:

1) Schnellpost für Moden und Literatur. Fünfter Jahrgang.

Nach dem allgemeinen Anerkenntniß des gebildeten Publikums, das es durch eine rege, stets wachsende Theilnahme behütiget, reißt sich die Schnellpost für Moden und Literatur den gediegensten und besten Zeitschriften Deutschlands rühmlichst an, ja läuft mancher noch den Vorrang ab, weil sie mit dem Nützlichen und Belehrenden zugleich auch das Schöne und Angenehme und Beides im hohen Grade verbindet. Zartheit und Feinheit der Modenkupfer, Eleganz des Styls, sorgfältig getroffene Wahl nützlich und angenehm unterhaltender Artikel sind die Vorzüge, die der Schnellpost einstimmig zuerkannt werden. Bei der schlimmen Richtung, die die Literatur unserer Zeit genommen, wofür das „junge Deutschland“, das eher den Namen der „jungen Türkei“ verdiente, einen traurigen Beweis liefert, in der gegen Gott und Religion, und, die natürliche Folge davon, gegen Zucht, Sitte und Anstand zu Felde gezogen wird, und die, was das Schlimmste ist, stets bei jungen exaltirten Gemüthern Anklang findet, thut es wahrhaftig Noth, es Eltern wohlmeinend an das Herz zu legen, daß sie ihren Töchtern, den Bildnerinnen des Menschengeschlechtes, nur solche Zeitschriften in die Hand geben, deren Redaktionen dafür anerkannt sind, daß sie Alles erst einer sorgfältig ästhetischen Prüfung unterwerfen, bevor es Aufnahme findet, wie dies bei der Schnellpost für Moden der Fall ist.

Für den neuen Jahrgang steht uns schon eine große Auswahl des gediegensten Stoffes zu Gebote.

Preis 6 Thaler jährlich.

2) Le Voleur.

Dieses in Deutschland gewagte Unternehmen ward mit dem herrlichsten Erfolge gekrönt. Alles was Frankreich Ausgezeichnetes an geistigen Produktionen liefert, wird in den Voleur aufgenommen; alle seine literarischen Notabilitäten sind die mittelbaren Mitarbeiter am Voleur, und eine umsichtige Auswahl aus diesem Schwallen von Schriften erhebt unser Journal noch weit über seine eigenen Originalien und Vorbilder. Der Voleur, eine wissenschaftlich bildende und unterhaltende Zeitschrift, umfaßt in einem einzigen Jahrgange für 6 Thlr. gegen 20 französische Octavbände zu dem Preise von 140 Franks, die wieder aus 40 — 50 Bänden, aus Journalen und Reviewen zusammengetragen sind, und bildet somit eine ganze gewählte Bibliothek. Dabei ist er noch mit den schön-

sten Modenkupfern ausgestattet. (Die erste Nummer des neuen Jahrgangs enthält eine neue ganz unbekanntere Erzählung von Balzac, und eine literarische Kritik von Jules Janin.)

3) La Lanterne magique.

Diese Zeitschrift ist nach einem andern Plane eingerichtet; sie berichtet kritisch und politisch über die wichtigsten Erscheinungen und Ereignisse, die sich am literarischen und politischen Himmel zeigen, und zwar in einer etwas witzigen und piquanten Redeweise; enthält eine Auswahl beißender und scharfsinniger Ein- und Ausfälle und ist mehr eine Lectüre für den wissenschaftlich Gebildeten. Sie erscheint daher, wer eine wissenschaftliche und unterhaltende Lectüre zugleich wünscht, als Gratiébeilage zu dem Voleur, und wird für den, der nur die erstere wünscht, auch allein ausgegeben, und kostet nur jährlich 1 Thlr. 15 Sgr.

4) Le Mercure de France.

Diese Zeitschrift verdankt ihre Entstehung einem allgemein von Seiten des Publikums ausgesprochenen Wunsche; sie bildet zu dem Voleur eine Art Fortsetzung oder Supplement-Schrift, nur mit einer etwas wissenschaftlicher gehaltenen Tendenz und erscheint von 15 zu 15 Tagen in der Zwischenzeit des Voleur. Durch diese drei Journale ist fast das ganze Gebiet der Journalistik erschöpft, sie bilden die vier Hauptzweige: Unterhaltung, Wissenschaft und Kritik, und Politik.

Preis 6 Thaler jährlich.

5) Das Sonntags-Magazin,

Familien-Museum zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse. Dritter Jahrgang. Dieses mit glücklichem Erfolge rüstig fortschreitende Unternehmen hat bereits seinen dritten Jahrgang begonnen. Seine Tendenz bleibt dieselbe: Volksbildung im gefälligen, unterhaltenden und populären Gewande vorgetragen. Der neue Jahrgang vorzüglich ist so gelungen bearbeitet, daß Unterhaltung als Hauptzweck erscheinen dürfte, obgleich sie nur der Mantel ist, unter dem sich eine Masse nützlicher Kenntnisse aus allen Fächern der Künste und Wissenschaft und der Erfahrung verbirgt.

Preis 2 Thaler jährlich.

Auf diese Journale werden bei C. A. Schwetschke und Sohn, C. A. Kummel, der Waisenhausbuchhandlung, E. Anton, so wie bei jedem andern soliden Buchhändler in Halle Bestellungen angenommen. —

Theatre pittoresque.

Mittwoch den 16. December: Vorstellung in 4 Abtheilungen. 1te Abtheil.: Ansicht der Borromäischen Inseln. 2te Abtheil.: Die Wiener in Berlin, Liedersposse in 1 Akt, von E. von Hofei. 3te Abtheil.: Ballet und Metamorphosen. 4te Abtheil.: Die Schiitensfahrt, eine sehr schöne Winterlandschaft.

Der Schauplatz ist in der Resource. Anfang 7 Uhr.

Der Saal ist geheizt.

Friedrich Lorgie.

Die Spielsachen - Ausstellung

von August Göttinger aus Merseburg

ist diese Weihnachten im Hause der **Madame Fritz am Markt**, der Löwenapotheke gegenüber in der ersten Etage, und empfiehlt sich mit einer reichlichen Auswahl ziemlich aller Spielsachen für Kinder, und ebenso einer Menge Gegenstände zum Scherz und Gebrauch für Erwachsene, und bittet auch diese Weihnachten um denselben reichlichen Zuspruch, wie seither.

Zum Deutschen Hause.

Unter dieser Benennung habe ich am heutigen Tage in meinem Hause eine Gastwirthschaft eingerichtet, und beehre mich solche einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum; besonders den Herren Reisenden und den diesen Ort besuchenden Herrschaften bestens zu empfehlen, mit der Versicherung: daß ich stets für eine solide Bedienung sorgen werde. Mein bereits bestehendes Wein-, Taback- und Material-Geschäft erleidet dadurch keine Störung und wird ebenfalls unausgesetzt mit der größten Sorgfalt betrieben.

Wettin a. d. Saale, d. 1. Dec. 1835.

Der Kaufmann Friedrich Goedel.

500, 3mal 800, 1000, 2000, 3mal 3000, 4600, 5000, 7000, 12,000 und 32,000 Thlr. sind auf ländliche papillarische Sicherheit auszuleihen, durch den Amtmann Heine in Halle, Steinweg No. 1721.

Regenschirme eigener Fabrik in Baumwolle und Seide, mit Holz-, Pfefferrohr- und plattirten Stöcken; so auch seidene und baumwollene Kinderschirme, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest
F. A. Spieß.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein assortirtes Waarenlager, bestehend in einer Auswahl langer und kurzer Tabackspfeifen neuester Façon, Cigarren-Spißen, Stöcken, Tabacksdosen, Pfeifenköpfen zu Geschenken sehr passend, und allen in dies Fach einschlagenden Artikeln. Mit billigen Preisen und reeller Bedienung wird einem wohlwollenden Publikum stets zu entgegenen suchen

Gust. Alb. Pfautsch,
Alter Markt No. 493.

Die Papierhandlung von W. Hesse empfiehlt ein schönes Assortiment feiner und ordinärer französischer und Offenbacher Lederwaaren, als Schreibmappen, Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren- und Taback-Etuis und Stammbücher von der billigsten bis zur feinsten Sorte.

Recht Eau de Cologne von Johann Maria Farina, ältestem Destillateur in Ebn, erhielt in deutscher Waare
W. Hesse.

Zuschlachten von 1 Egr. bis zum feinsten, so wie alle Schul- und Schreibmaterialien in größter Auswahl, empfiehlt
W. Hesse, Papierhandlung.

Toiletten mit Einrichtung, Spiegel und Goldborten von 2½ Egr., so wie alle andere Papparbeiten zu den billigsten Preisen, bei
W. Hesse, Schmeerstraße No. 716.

Es ist ein weißer Pudel mit gelben Ohren und ein Paar gelben Flecken auf der linken Seite, der auf dem Namen Leo hört, abhanden gekommen; wer ihn Steinweg No. 1685. zurückbringt oder nähere Nachricht über ihn ertheilt, erhält eine angemessene Belohnung.

So eben erhielt ich recht schöne grüne Strickjacken, ganz feine weißwollene Herrenjacken, dergleichen Unterziehhemden und feine schwarzwollene Ballstrümpfe, das Paar ½ Thlr. und darüber.

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Eine große Auswahl Berliner Damen- und Kindertaschen in den neuesten Dessains und schönsten Mustern zu außerordentlich billigen Preisen, erhielt und empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Für Weinhändler.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Füllien: Topographie aller bekannten Weinberge

und Weinpflanzungen. Enthaltend ihre geographische Lage, die Anzeige der Art und der Qualität der Produkte jedes Gewächses, die Verladungs- und Haupthandels-Orte; Benennung und Inhalt der verschiedenen Gässer und Gemäße; die gebräuchlichen Transportmittel, die Zolltarife Frankreichs und des Auslandes etc. etc., nebst einer General-Classification der Weine. Bekrönte Preisschrift. Nach der vierten französischen Ausgabe übersetzt. gr. 8. 2 Bände. Preis 3 Thlr.

Beilage

DREI
neue Schlüssel
zum
FRANZÖSISCH LERNEN.

Wenn sich der junge Deutsche Jahre lang mit der Grammaire geplackt, mit den klugen Käzchen und Bären von La fontaine und Florian amüfirt und mit Telemach langweilige Irrfahrten bestanden hat: so geräth er noch in Verlegenheit und verstummt, wenn ihn ein Fremder in der Sprache des Völkerverkehrs, der französischen, anredet. Um diesem Uebelstande radikal zu steuern, sind nachfolgende neue Werke entstanden, deren, bei correctem Druck und schönem Papier höchst wohlfeile Preise, sie jedem Freunde der schönen Sprache unserer Nachbarn zugänglich machen, wie denn z. B. vom ersten derselben, in 3 Lieferungen, die Lieferung bloß 24 kr. oder 7½ Sgr. kostet, und das zweite vollständig sogar nur 24 kr. oder 7½ Sgr. — Lehranstalten, welche eine größere Anzahl gebrauchen, erhalten besondere Vortheile.

I.
Handbuch
der
französischen und deutschen
CONVERSATIONS-SPRACHE
oder
vollständige Anleitung
für Deutsche, welche sich im Französischen, und für Franzosen, welche sich im Deutschen richtig und geläufig ausdrücken wollen.

Auch ein Vademecum für Reisende,

von
EDUARD COURSIER,

Lehrer der französischen Sprache an einer Pensionsanstalt für Töchter höherer Stände.

3 Theile von 140 Seiten à 24 kr., 6 gG., 7½ Sgr.

Stuttgart, Verlag von PAUL NEFF.

Der Titel spricht aus, was das Werk enthält: Es ist ohne Vergleich die aller-vollständigste Sammlung von Materialien zur Unterhalt-

lung mit Franzosen, da sie mehr als 10,000 Redensarten aus allen erdlichen Gebieten der Conversation enthält. Für Jeden, der französisch lernt, um es zu sprechen, für jeden in Frankreich reisenden Deutschen, für jeden in Deutschland sich aufhaltenden Franzosen, ist es ein unentbehrliches Hand- und Hilfsbuch.

H.

Grammaire française abrégée

ou

Abrégé de la Grammaire française.

Par MM. NOËL et CHAPSAL.

8. brosch. 24 kr., 6 gGr., 7½ Sgr.

Stuttgart, Verlag von PAUL NEFF.

Es ist eine interessante Entdeckung des scharfsinnigen Lévizac, „daß Ausländer, welche die französische Sprache nach einer französisch geschriebenen Grammatik lernten, in einem halben Jahre weiter kamen, als andere in anderthalb.“ Von mehreren Lehrern, welche die Richtigkeit dieser Beobachtung auf das Ueberraschendste bestätigt fanden, aufgefordert, hat daher der Verleger zum Besten französisch lernender Deutschen, die schnell über die Schwierigkeiten der Grammatik hinweg zu kommen wünschen, diesen wohlfeilen, korrekt und schön, weit schöner als das Original, ausgestatteten Abdruck, der an Klarheit und Faßlichkeit noch unübertroffenen kleinen Grammatik der Herren Noël et Chapsal, nach der 16ten Pariser Ausgabe veranstaltet.

III.

Deutsch-französischer Briefsteller

(Guide épistolaire français-allemand),

oder

Auswahl deutscher, musterhaft geschriebener Briefe und anderer, im täglichen Leben vorkommender Aufsätze aus der Privat- und Handels-Correspondenz.

Mit der französischen Uebersetzung gegenüber

von

ED. FROMENT et L. MÜLLER.

DRITTE VERMEHRTE AUFLAGE.

Velinpapier. 8. brosch. 1 fl. 30 kr. oder 1 Thlr.

Stuttgart, bei PAUL NEFF.

Wenn wiederholte Auflagen nicht mehr für die Vorzüge eines Buches zeugen würden, wo sonst wäre mehr der Probität, an dem sich die Billigung der Kritik und der Beifall des Publikums ausspräche! Und obiges Werk hat in drei Jahren die dritte Auflage erlebt.

Obige Werke sind in allen Buchhandlungen vorrätzig, namentlich bei

C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 9. Decbr. Ueber die Aussichten auf Krieg oder Frieden mit Amerika circuliren widersprechende Gerüchte. Die Asseranzien sollen zu London gestiegen sein, und doch heißt es, man habe Grund zu vermuthen, die Jacksonsche Botschaft werde die wunde Stelle mit äußerster Vorsicht berühren, England habe für den äußersten Fall seine Vermittlung angeboten, und der Tuilerienhof sei entschlossen, sie anzunehmen.

Admiral Mackau hatte gestern Audienz bei dem König, woraus sich ergibt, daß er sich nicht beeilt, zu seinem Kommando in den Gewässern der Antillen abzugehen. Der Krieg ist mithin noch nicht so nahe.

Es sind bereits 246 Deputirte zu Paris anwesend, so daß kein Zweifel, es wird die nöthige Anzahl zur Eröffnung der Kammern am 29. Dec. sich pünktlich einstellen.

Das „Journal de Paris“ giebt heute den Anfang des Berichts, welchen Graf Portalis am 16. Novbr. dem Pairshofe in Bezug auf die Instruktion des Prozeßes Fieschi erstattet hat. Den Angeklagten Fieschi, Depin, Morey, Boireau und Betcher ist dieser Bericht, der einen starken Quartband füllt, gestern zugestellt worden. Die Prozeßverhandlung vor dem Pairshofe wird nicht vor Mitte Januar beginnen. Hr. Philipp Dupin und Hr. Marie sind sichtlich zu Defensoren des Angeklagten Depin ernannt worden.

S p a n i e n.

Aus Madrid hatte man keine neuen Nachrichten. Man wollte wissen, die Discussion der Adresse bei den Procuradores sei bei Abgang der letzten Briefe noch nicht beendet gewesen. Inzwischen fließen die freiwilligen Beiträge ganz ersprießlich fort und die Truppenaushebungen haben ebenfalls guten Fortgang. Mendizabal's System hat sich vorerst bewährt.

Eine telegraphische Depesche aus Narbonne vom 6. Dec. meldet, daß Mina am 2. noch zu Barcellona war, Verstärkungen abwartend. Ein zweiter Convoi ist unangehalten zu Manresa angekommen. Die Verbindung zwischen Figueras und Perpignan ist wieder hergestellt.

B e r m i s c h t e s.

— In den Anhalt-Bernburgischen Landen ist die Ausübung der Jagd an Sonn- und Festtagen durch eine Bekanntmachung vom 6. December d. J. verboten worden.

— Man hat für den Wallfischfang eine neue Harpune erfunden. An dem Eisen der Harpune ist eine Höhlung angebracht, in welcher sich eine kleine Phiole mit Schwefelsäure befindet. Das einmal ver-

wundete Thier flieht mit Schnelligkeit, allein das Tau ist auf eine solche Weise an die Harpune befestigt, daß durch diese Flucht die Phiole zerbricht und die Schwefelsäure sich mit dem Blute vermischt, das Thier tödtet. Gelingt dieser Versuch, so erspart er den Wallfischfängern einen großen Theil der Gefahren, denen sie sich bis jetzt bei Betreibung ihres Gewerbes aussetzen müssen.

Bekanntmachungen.

Gartenverpachtung.

Der zum Nachlaß des hieselbst verstorbenen Herrn Professor Dr. Dzondi gehörige, 18 Morgen haltende, an der Saale ganz nahe bei Halle im fruchtbarsten Boden belegene, mit guten Obstsorten bestandene Garten soll mit dem Pflanzen- und Baum-Inventario, einem geräumigen Gewächshause und einer Gärtnerwohnung, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer, Kellerantheil, Bodenraum, Kuh- und Schweinestall, vom 1. März des nächsten Jahres 1836 an auf sechs Jahre im Wege der Licitation unter den bei derselben bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden, und werden Pachtliebhaber eingeladen, sich zu derselben

den 4. Januar 1836,

Nachmittags um 3 Uhr,

in der Schreibstube des Unterzeichneten einzufinden.

Halle, den 12. December 1835.

Der Justiz-Commissar
Wäncke.

Mühlen-Verpachtung.

Auf den Antrag der majorennen und minorennen Kinder resp. deren Vormundes, des verstorbenen Herzogl. Pachtmüllers Heinrich Löwe, soll die denselben zugehörige, unter hiesiger Amts-Jurisdiction, zwischen Güsten und Amesdorf gelegene

Wassermühle, die sogenannte Untramühle, mit drei Mahlgängen, einer Oelmühle mit acht Paar Stampfen, mit allen Mühlen-Inventariensachen und sonstigem Zubehör, den dabei befindlichen Wiesen, Gärten und Holzungen, auch Gerechtsamen,

auf den 15. Januar des zukünftigen 1836ten

Jahres,

im hiesigen Justiz-Amte auf 3 Jahre, von Ostern 1836 bis dahin 1839, anderweit meistbietend verpachtet werden.

Herzogl. Amte wegen werden daher Pachtlustige hiermit aufgefordert, in dem anberaumten Verpachtungstermine, vor hiesigem Justiz-Amte Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen, ihre Pachtgebote auf dieses Mühlengrundstück, unter denen im Licitationstermine bekannt gemacht werden sollenden Bedingungen, — welche auch 14 Tage vor dem Termine in der Amts-Canzlei eingesehen werden können — zum Protocoll zu geben, darauf aber des Pachtzuschlags gegen das Meist-

gebot, auf die bestimmten Jahre, nach abgegebener Erklärung der Verpächter, zu gewärtigen.

Urkundlich unter Amts Hand und Siegel ausgefertigt und öffentlich ausgehangen. So geschehen Amt Warmsdorff, am 21. November 1835.

Herzogl. Anhalt. Justiz, Amt daselbst.
W. Bantsch. E. Hädicke,
Act. jur.

Bekanntmachung.

Da die gerichtliche Obligation, welche die Wittwe Catharine Marie Gehling geb. Rickelmann hiersebst, dem Stellmachermeister August Hauen-schild zu Aschersleben über ein Darlehn von 300 Thlr. in Preuß. Cour., unter dem 10. Mai 1824 eingelegt hat, und welches Darlehn auf das hiersebst sub No. 20. belegene Anspanngut mit fünf proCent Zinsen, im Hypothekenbuche eingetragen, nach der notariellen Quittung vom 14. November 1832 aber an den Gläubiger zurückgezahlt ist, verloren gegangen, und auf Amortisation dieses Schuld-Documentes von dem jetzigen Besitzer des obgedachten Guts, dem Amts-verwalter Johann Christoph Haase, wegen der im Hypothekenbuche zu bewirkenden Löschung dieser Schuld angetragen worden ist; so werden alle diejenig-

gen, welche an dem gedachten Dokumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch geladen, sich in dem auf

den 17. März 1836,
Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine einzufinden und ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen, mit der Warnung, daß den Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen aus dem bezeichneten Dokumente, ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden, und das Dokument amortisirt werden wird.

Walbeck, den 21. November 1835.

Adelig von dem Bussche'sches Patrimonial-Gericht des Amtes Walbeck.
Wilhelmi.

Gestickte

Damentaschen, Hosenträger, Tabackbeutel u. s. w., empfiehlt billigst Anton Dietrich.

Stickmuster,

Zephyr-, Glanz- und ordinaire Wolle, so wie Strick- und Baumwolle empfiehlt Anton Dietrich.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 14. Dec. 1835.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
Br.	S.	Br.	S.	Br.	S.
St.-Schuldsch.	4 101 1/2	101 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2
Pr.-Engl. Ob.	30 4	100 1/2	99 3/4	105 1/2	—
Pr.-Sch. d. Seeb.	—	60 1/2	60 3/4	100 1/2	100 1/2
Rm. Ob. m. l. C.	4	101 1/2	101 1/2	—	107
Rm. Int. Sch. do.	4	—	100 1/2	—	88
Berl. Stadt-Ob.	4	101 1/2	101 1/2	—	88
Königsb. do.	4	—	—	—	88
Elbing. do.	4 1/2	—	—	—	88
Danz. do. in Th.	—	—	48	—	215
Westpr. Pfd. A.	4	102 1/2	—	18 1/2	—
Gr.-H. Pos. do.	4	103 1/2	103	18 1/2	18 1/2
Distr. Pfandbr.	4	102 1/2	102 1/2	—	4
Pomm. Pfandbr.	4	105 1/2	—	—	—
Kur- u. Nm. do.	4	100 1/2	100 1/2	—	—
Schleifische do.	4	—	—	—	107
rückst. C. d. Rm.	—	—	89	—	88
do. do. d. Nm.	—	—	89	—	88
Zinsch. d. Rm.	—	—	89	—	88
do. do. d. Nm.	—	—	89	—	88
Gold al marco	—	—	216	—	215
Neue Duk.	—	—	18 1/2	—	—
Friedrichsd'or	—	—	18 1/2	—	18 1/2
Disconto	—	—	8	—	4

Duedlinburg, d. 10. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	25 — 29 thl.	Gerste	18 — 20 thl.
Roggen	20 — 25 thl.	Hafer	15 — 16 thl.
Raffinirtes Rübböl,	der Centner 16 1/2 thlr.		
Rübböl,	der Centner 15 1/2 thl.		
Leinöl,	" " 16 "		

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 13. December: 69 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. December.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Degentolt u. Kraemer a. Eiberfeld. — Hr. Major v. Rauchhaupt a. Trebnitz. — Hr. Hofrath Tellemann a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Förster a. Leipzig.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Kostosky a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Rogge a. Aachen.
Goldnen Ring: Hr. Ritter v. Trotha a. Schtoppau. — Hr. Postftr. Just m. Gem. a. Weisensfeld. — Hr. Oberamt. Säuberlich m. Fam. a. Gerlebock. — Hr. Oberlieut. v. Wangenheim m. Gem. a. Gotha. — Hr. Kaufm. Cäbelzey a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schmarlow a. Magdeburg. — Hr. Dr. phil. Reichert a. Walmedy.
Goldnen Löwen: Frau Geh. Kammerräthin v. Rösder u. Frau Erbmarschallin v. Rösing a. Zerbst. — Hr. Schaup. Sommer a. Berlin. — Hr. Rfm. Kuriz o. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Gumbel a. Verburg. — Hr. Kaufm. Greiner a. Magdeburg.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 15. December.

Weizen	1 thl. 7 sgr. 6 pf. bis 1 thl. 10 sgr. — pf.
Roggen	— " 27 " 6 " — " 28 " 9 "
Gerste	— " 22 " 6 " — " 23 " 9 "
Hafer	— " 17 " 6 " — " 20 " — "
Stroh,	4 — 6 Thlr.

Nordhausen, d. 12. December.

Weizen	1 thl. 8 sgr. — pf. bis 1 thl. 16 sgr. — pf.
Roggen	— " 29 " — " — 1 " 2 " — "
Gerste	— " 26 " — " — 1 " — " — "
Hafer	— " 21 " — " — " 23 " — "
Rübböl,	der Centner 15 1/2 thlr.
Leinöl,	" " 16 thlr.

Magdeburg, d. 12. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	26 — 27 1/2 thl.	Gerste	20 1/2 — 21 1/2 thl.
Roggen	22 — 24 "	Hafer	15 — 16 "